

**Betreff** Radschnellweg Wiesbaden-Frankfurt (FRM3) - Weitere interkommunale Zusammenarbeit, Grundsatzvorlage

Dezernat/e V/66

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

## Erforderliche Stellungnahmen

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung | <input type="checkbox"/> Rechtsamt                |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kämmerei                                  | <input type="checkbox"/> Umweltamt: Umweltprüfung |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGIG                          | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde   |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGO                           |   |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges  |   |

## Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) **DL-Nr.**

- |                 |   |              |                       |
|-----------------|---|--------------|-----------------------|
| Kommission      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich | <input type="radio"/> |
| Ausländerbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich | <input type="radio"/> |
| Kulturbirat     | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich | <input type="radio"/> |
| Ortsbeirat      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich | <input type="radio"/> |
| Seniorenbeirat  | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich | <input type="radio"/> |

Magistrat Eingangsstempel  
Büro d. Magistrats

- |   |                  |                       |
|---|------------------|-----------------------|
| <input checked="" type="radio"/> Tagesordnung A                                   | Tagesordnung B   | <input type="radio"/> |
| <input type="checkbox"/> <b>Umdruck nur für Magistratsmitglieder</b>              |                  |                       |
| <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich                               | erforderlich     | <input type="radio"/> |
| <input checked="" type="radio"/> öffentlich                                       | nicht öffentlich | <input type="radio"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> <b>wird im Internet / PIWi veröffentlicht</b> |                  |                       |

## Anlagen öffentlich

- Anlage 1: Machbarkeitsstudie FRM3  
Anlage 2: Beschluss MAG Nr. 0223 vom 07.04.2020  
Anlage 3: Vorzugstrasse

## Anlagen nichtöffentliche

## A Finanzielle Auswirkungen

25-V-66-0225

- keine finanziellen Auswirkungen verbunden  
 finanzielle Auswirkungen verbunden (→ in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

## Prognose Zuschussbedarf

HMS-Ampel  rot  grün abs.:  
in %:

II Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

### Budget verfügte Ausgaben (Ist)

Investitionscontrolling  Investition  Instandhaltung Budget / Vorräte / Ausgaben (15) abs.:  
in %:

### III Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um  Mehrkosten  budgettechnische Umsetzung

Bei Bedarf Hinweise | Erläuterung (max. 750 Zeichen)

1. *What is the relationship between the two concepts?*

## B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Radschnellverbindung Wiesbaden-Frankfurt: Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und Vorzugsvariante

## C Beschlussvorschlag

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die auf Grundlage des Magistratsbeschluss Nr. 0223 vom 07.04.2020 beauftragte Machbarkeitsstudie im September 2024 abgeschlossen wurde.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die anderen beteiligten Kommunen Hofheim, Kriftel, Hattersheim und Frankfurt am Main Beschlüsse für die interkommunale Zusammenarbeit erwirken und der Regionalverband FrankfurtRheinMain als koordinierende Stelle auftritt.
3. Die Vorzugstrasse (Anlage 3 der Sitzungsvorlage ) der Machbarkeitsstudie wird als Grundlage für die weitere Planung beschlossen.
4. Der Magistrat wird beauftragt, alle für die Planung erforderlichen Schritte - darunter auch die Sicherung der notwendigen Grundstücke sowie die weitere interkommunale Zusammenarbeit - in die Wege zu leiten und den Gremien nach Projektfortschritt (jeweils Vor- und Entwurfsplanung) zu berichten.

## D Begründung

Die Förderung des Radverkehrs ist ein zentraler Bestandteil der aktuellen Verkehrsplanung in Deutschland. Radschnellverbindungen sollen auf längeren Distanzen eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr bieten und den Umstieg auf das Fahrrad - gegebenenfalls in Kombination mit dem öffentlichen Nahverkehr - erleichtern. Ziel ist es, Verkehrsstaus und Emissionen zu reduzieren, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Lebensqualität insgesamt zu verbessern. Die jüngste repräsentative srv-Befragung hat für Wiesbaden einen überdurchschnittlich steigenden Radverkehrsanteil insbesondere auf längeren Wegen und Fahrten zur Arbeit festgestellt.

In Hessen wurden mit dem Projekt „Radschnellverbindungen in Hessen: Qualitätsstandards, Nachfragepotenzial und Korridoranalyse“ die Grundlagen für die Planung solcher Verbindungen geschaffen. Darauf aufbauend wurde im Auftrag des Regionalverbands FrankfurtRheinMain eine Machbarkeitsstudie für den Korridor Wiesbaden - Hofheim - Hochheim - Kriftel - Hattersheim - Frankfurt durchgeführt.

Die Untersuchung zeigte, dass die Potenziale dieser Radschnellverbindung nicht nur aus den direkten Pendlerbeziehungen zwischen Wiesbaden und Frankfurt resultieren, sondern auch aus den intensiven Verkehrsverflechtungen der beteiligten Kommunen untereinander. Etwa zehn Kilometer des geplanten Streckenverlaufs liegen im Wiesbadener Stadtgebiet.

Im direkten Erschließungsbereich der Gesamtstrecke können rund 30.000 Menschen an ihren Wohnorten und etwa 35.000 an ihren Arbeitsorten erreicht werden. Durch die Radschnellverbindung wird eine Verkürzung der Fahrzeiten um bis zu 26 % sowie eine deutliche Steigerung des Fahrkomforts erwartet. Die Nutzenanalyse der Machbarkeitsstudie zeigt ein insgesamt positives Nutzen-Kosten-Verhältnis, womit die volkswirtschaftlichen Vorteile der Realisierung überwiegen.

Für die Umsetzung sollen insbesondere jene Abschnitte priorisiert werden, bei denen Netzlücken geschlossen und eine ganzjährig gute Nutzbarkeit gewährleistet werden kann. Ziel der Planung ist es, eine hohe Reisegeschwindigkeit bei gleichmäßigen Fahrfluss zu ermöglichen. Dazu sind eine ebene, witterungsbeständige und gut erkennbare Oberfläche sowie ausreichend dimensionierte Verkehrsflächen erforderlich, die Überholen, sicheres Begegnen und minimierte Wartezeiten an Knotenpunkten erlauben.

Die Qualitätsanforderungen für die Ausgestaltung von Radschnellverbindungen orientieren sich an den landesweit definierten Standards des Landes Hessen und dienen als Grundlage für die weitere Planung. Das Land Hessen stellt für die Planung und den Bau von Radschnellverbindungen Fördermittel in Höhe von bis zu 70 % beziehungsweise 80 % bei überkommunaler Bedeutung in Aussicht.

Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen dem Regionalverband FrankfurtRheinMain, dem Land Hessen und den beteiligten Kommunen. Die Streckenabschnitte im Wiesbadener Stadtgebiet umfassen je nach Abschnitt unterschiedliche Maßnahmen - von Markierungen und Beschilderungen bis hin zu Neubauten und Ingenieurbauwerken - und werden im weiteren Planungsprozess in kleinere Einheiten unterteilt.

## **I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage**

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Klima- und Umweltschutz; Nahräumige (Berufs-)Pendelnde > Verkehrsmittelwechsel; Verkehrsverlagerung / Modal Shift; mittel- bis langfristig

## **II. Ergänzende Erläuterungen**

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

Barrierefreiheit: In der gesamten Planung ist die Gewährleistung barrierefreier Wegeverbindungen integraler Bestandteil.

## **III. Geprüfte Alternativen**

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

/

## Bestätigung der Dezernent\*innen

S

. Dezember 2025



Kowol  
Stadtrat